

■ medieninformation

Teurer Fehltritt am Berg:

Wenn die Hubschrauberbergung das private Vermögen bedroht

Linz / 01.06.2026 Viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher genießen Jahr für Jahr den Sommer in den Bergen. Dass aber Freud und Leid sehr oft nahe beieinander liegen, zeigen die BMI-Statistiken aus dem Vorjahr: 2.468 Unfälle beim Wandern und Bergsteigen, davon 1.477 Verletzte und 109 Personen, die ihr Leben verloren haben. In Oberösterreich selbst mussten 740 Personen von der Bergrettung OÖ geborgen werden, davon 547 verletzt.

Bergunfälle sind in der Regel Freizeitunfälle und können nicht nur großes physisches Leid verursachen, sondern auch hohe Bergungs- und Behandlungskosten. Eine Flugminute kostet mittlerweile rund 130 Euro ohne ärztliche Versorgung, bei rund 40 Minuten Bergungszeit belaufen sich allein die Flugkosten bereits auf mehr als 5.000 Euro. Diese Kosten deckt im Regelfall eine private Unfallversicherung – oder, wenn diese nicht vorhanden ist, die private Geldtasche des Verunfallten selbst.

„Ein einziger Fehltritt beim Wandern kann ohne die passende private Unfallversicherung eine finanzielle Lawine auslösen. Nach dem körperlichen Schmerz wird man rasch auch den finanziellen Schmerz erleben, wenn man allein die Kosten von mehr als 5.000 Euro für eine Hubschrauberbergung bedenkt“, hebt Othmar Nagl, Generaldirektor der Oberösterreichischen Versicherung, hervor.

Wer in die Berge geht, sollte also zwei Dinge ernst nehmen: Erstens die Tour sauber vorzubereiten – mit Blick auf Wetter, Kondition und Zeitreserven. Zweitens die Absicherung für den Ernstfall, denn bei Freizeitunfällen greift die gesetzliche Unfallversicherung nicht. Bergungs- oder Rückholkosten können schnell hohe Summen erreichen. Wer vorsorgt, schützt also nicht nur seine Gesundheit, sondern auch seine finanzielle Stabilität.

Rückfragen:

Mag. Toril Fosen | Pressesprecherin

Fon. 05 78 91 71590 | mobil. 0664 88 33 25 71 | mail. t.fosen@ooev.at

Die Unfallversicherung „ZumGlück“ der Oberösterreichischen Versicherung deckt genau diese Gefahr ab. Zusätzlich ist sie im Alltag ein optimaler Begleiter, um mögliche finanzielle Risiken infolge eines Freizeit- oder Arbeitsunfalls abzufedern, da die gesetzliche Unfallversicherung nur Unfälle am Arbeitsplatz oder auf dem direkten Weg von bzw. dorthin abdeckt, wobei gerade Freizeitunfälle mehr als 85 Prozent aller Unfälle ausmachen. Die Oberösterreichische bietet mit ihrer Unfallversicherung weltweiten Schutz und im neuen Plus-Paket sogar eine fixe Versicherungssumme von 15.000 Euro für Heilkosten wie zum Beispiel Physiotherapie, Privat- und Wahlarztkosten inklusive private Operationen, Kosten der Sonderklasse in Spitälern und Privatkliniken oder Kosten für kosmetische Operationen. Auch Kinder in Ausbildung sind in Familientarifen automatisch bis zum 25. Geburtstag mitversichert. Nur noch bis 30. Juni 2026 gibt es bei Neuabschluss einer Unfallversicherung „ZumGlück“ als Bonus* drei Monatsprämien (max. 100 Euro) geschenkt. Die optimale Absicherung für alle, die einen risikobewussten Sommer auf den Bergen verbringen möchten.

* Die Aktionsdetails finden Sie auf www.versich.at/unfall

Quellen: BMI, „Alpinunfälle in Österreich“, Dezember 2025, URL:
https://www.bmi.gv.at/202/alpinpolizei/files/alpinstatistik_2024_2025_bf_05032026.pdf

Bergrettung OÖ, „Einsatzzahlen Erneut auf Rekordniveau“, 10. Februar 2026, URL:
<https://www.bergrettung-ooe.at/post/einsatzzahlen-erneut-auf-rekordniveau>

Rückfragen:

Mag. Toril Fosen | Pressesprecherin

Fon. 05 78 91 71590 | mobil. 0664 88 33 25 71 | mail. t.fosen@ooev.at